

PROTOKOLLAUSZUG

Gremium: Bau- und Planungsausschuss	Sitzung vom: 06.05.2009	Niederschrift zur Sitzung BPA/08/2009
---	-------------------------	--

- 4 **Aktualisierung des Leitbildes für Ahrensburg sowie der strategischen Ziele für die Entwicklung der Stadt** 2009/033
- Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt -

Zum Verfahren einigt man sich darauf in der heutigen Sitzung, alle Stellungnahmen anzusprechen, egal, ob sie sich auf die Ziele oder auf die Empfehlungen/Projekte beziehen, um angesichts der Vielzahl der dem BPA obliegenden Themen zumindest die Punkte abzuschließen, bei denen sich ein Konsens andeutet.

Sodann werden folgende Ziele angesprochen:

- 1.1 Schaffung von zusätzlichen Wohneinheiten innerhalb der Bebauungsgrenzen Ahrensburgs

Ein Sitzungsteilnehmer regt an, hierunter die „Schaffung von kleineren Wohnquartieren für alternatives und für junge Wohngemeinschaften geeignetes Zusammenleben“ zu konkretisieren. Man kommt in Anlehnung an die gesonderte Aufführung der „altengerechten Wohnformen“ überein, dass dieses Ziel zwar betroffen ist, das konkrete Projekt jedoch besser unter der „Empfehlung zur Umsetzung“ beim Leitgedanken 1 (vgl. Anlage 2, Seite 1; handschriftliche Seite 7 der Vorlage) ergänzend angeordnet werden sollte.

Wie abschließend festgestellt wird, müssen die sonstigen Ziele, die in die Zuständigkeit des BPA fallen, nicht thematisiert werden, da sie unstrittig sind.

Anschließend werden folgende Umsetzungen/Projekte angesprochen:

Man bezieht sich auf die auf den handschriftlichen Seiten 7 und 8 der Vorlage erwähnten Projekte, die wie folgt lauten:

- Realisierung von Neubaugebieten erst nach Ausschöpfung der Innenentwicklungspotentiale
- Keine Abrundung des Siedlungsgebietes soll mehr als 100 Wohneinheiten umfassen

Während die Priorisierung der Innenentwicklung begrüßt wird und hierbei die Ausführungen der Fachplaner zu beachten sind, besteht zum zweitgenannten Spiegelstrich Interpretationsbedarf. So könnten laut Hinweis der Verwaltung unter einer „Abrundung des Siedlungsgebietes“ auch separat liegende Flächen, wie das Erlenhof-Gelände, verstanden werden. Die Begrenzung auf maximal 100 Wohneinheiten pro einzelnen Bereich sei städtebaulich problematisch, da erst eine gewisse Größenordnung eines Quartiers bestimmte in anderen Zielen gewünschte Wohnformen und Entwicklungen ermögliche. Zum Vergleich: Die beiden Neubaugebiete Ahrensburger Redder (ca. 200 WE) und Wulfsdorf (Allmende und Wilde Rosen zusammen ca. 150 WE) liegen jeweils über der genannten Grenze.

Dieses Thema soll zunächst in den Fraktionen abgestimmt werden.

Zu dem auf der handschriftlichen Seite 8 genannten Vorhaben

- Ausrichtung der Bautätigkeit an vorhandener Infrastruktur und an den Bahnhöfen

wird nach Erörterung angemerkt, dass dieser grundsätzliche Aspekt – unabhängig von der zum Teil schweren Umsetzung – allseits mitgetragen werden kann, da durch die Anordnung größerer Baumassen im nahen Umfeld der Infrastruktur der motorisierte Individualverkehr vermieden oder reduziert werden kann.

Festgestellt wird, dass unter der auf der handschriftlichen Seite 9 genannten

- Anbindung des Gewerbegebiets Nord an die Innenstadt

nicht die Nordtangente, sondern insbesondere der nachvollziehbare Wunsch zu verstehen ist, etwa durch fußläufige Verbindungen die Barrieren Bahnstrecke und Ostring zu überwinden in die Richtungen Weinberg und Alleenviertel.

Dagegen dürfte die Nordtangente unter die Empfehlung auf Seite 9 der Vorlage fallen, die formuliert ist

- Bessere Verkehrsanbindung Gewerbegebiet Nord

und strittig beurteilt wird.

Bei den auf den handschriftlichen Seiten 9 und 14 genannten Maßnahmen

- Prüfung der Möglichkeiten zur Realisierung eines Bildungscampus

- Bildungscampus

wird die eigentliche Zuständigkeit beim BKSA gesehen, während es

lediglich eine inhaltliche Verknüpfung zu den Themen des BPA gibt. Dementsprechend sollte sich der BKSA in seiner Sitzung am 07.05.2009 mit diesen Maßnahmen befassen.

Intensiv ringt der BPA über die auf der handschriftlichen Seite 10 genannte „Weiträumige Umfahrung:“, sowohl was die Formulierung als auch die zeitliche Abfolge der Verfahrensschritte betrifft. Letztlich wird empfohlen, folgende Fassung abzustimmen:

Auf Grundlage der Daten aus der Verkehrszählung und des Masterplanes Verkehr ist im Laufe des Jahres 2009 vordringlich zu prüfen, ob und inwieweit die als dringend erachteten weiträumigen Umfahrungen realisiert werden sollten und die Abstimmung mit den Nachbarkommunen kurzfristig zu suchen ist.

Angesichts der Zeitplanung bei der Aufstellung des Masterplanes Verkehr und des Ergebnisses der Ausschreibung des Busnetzes OD 1 durch den Kreis Stormarn werden die beiden auf der handschriftlichen Seite 11 der Vorlage genannten Maßnahmen angepasst und wie folgt gefasst (Änderungen sind fett vermerkt):

- Informationsveranstaltung/Einwohnerversammlung (nach Verkehrszählung im III. Quartal 2009)
- Prüfung der Möglichkeiten für die Realisierung eines Stadtbusses in Ahrensburg, Einführung möglichst bis **2013**

In Bezug auf das ebenfalls auf der Seite 11 erwähnte Projekt

- Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes (inkl. Bildung einer AG Radverkehr)

wird festgestellt, dass dieses Projekt allumfassend zu verstehen ist, also nicht nur innerstädtische Radwege und so genannte Fahrrad-Highways, sondern auch allgemeine Aspekte umfasst sowie unabhängig davon zu sehen ist, aus welchen Beweggründen der Verkehrsbedarf besteht (Schul- und Arbeitsweg, Freizeit und ähnliches).

Auf Nachfrage zum Thema (vgl. handschriftliche Seite 13 der Vorlage)

- Große Straße – inkl. neue Planung für das Rondeel

wird angemerkt, dass hierunter die verstärkte Verkehrsberuhigung im Sinne des Shared-Space-Systems zu verstehen ist – wobei Anregungen vom „Runden Tisch Innenstadt“ zu erwarten sind –, nicht jedoch die Öffnung des Rondeels für ein Durchfahren mit dem motorisierten Individualverkehr umfasst.

Auf Verständnisfrage wird geklärt, dass unter dem auf der handschriftlichen Seite 14 genannten Panorama-Cafe die neue Einrichtung

eines Cafes zu verstehen ist am Standort Stadtterrasse, Schulstraße/Blick auf das Schloss unter Zugrundelegung des Projektes „Neue Wache“.

Thematisiert wird abschließend die Frage, ob die südlich der U-Bahnstrecke verlaufende Trasse des Kuhlenmoorweges angesichts des betroffenen oder zumindest unmittelbar angrenzenden Naturschutzgebietes überhaupt mit untersucht werden oder nicht von vornherein als Alternative ausscheiden sollte. Zwar halten mehrere Sitzungsteilnehmer die Realisierung dieser Straßenverbindung für unrealistisch, die Planungsmittel zur näheren Betrachtung dieser Trasse sind jedoch nach den Ausführungen der Verwaltung sinnvoll eingesetzt, da Umgehungsstraßen im Süden des Ahrensburger Stadtgebietes generell auf massive Bedenken ökologischer Art stoßen und man im Planungsverfahren nachweisbar einen Abwägungsprozess durchzuführen hat, bei dem keine mögliche Alternative von vornherein ausgeschlossen werden darf.

Nachdem darauf hingewiesen worden ist, dass das auf Seite 7 erwähnte und den BPA indirekt betreffende Projekt

- Prüfung der Einrichtung eines Ambulanzentrums im Gewerbegebiet West (Stichwort: Poliklinik)

vom Finanzausschuss offensichtlich verworfen worden ist, kommt man überein, in der heutigen Sitzung lediglich über Punkt 1 des Beschlussvorschlages abzustimmen und die Entscheidung über den 2. Teil des Beschlussvorschlages auf die nächste BPA-Sitzung zu vertagen.

Dementsprechend wird über folgenden **Beschlussvorschlag** abgestimmt:

Die Fachausschüsse nehmen Stellung zu den Zielen (Anlage 1), die in ihrer Zuständigkeit stehen.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür